Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 3. November 2011
Ausgabe 209
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **2**
› Von der Werkbank zur Universität – Neue Wege in die Hochschule 2
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2, Bezirksteile Ludwigsvorstadt und Schlachthofviertel 3
› Schimmel in der Wohnung – vermeiden, beseitigen, sanieren 4
› Winterdienstbilanz für Mittwoch, 2. November 5
› Konzertduo DomraPiano im Stadtmuseum 5

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **6**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 4. November, 9.30 bis 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Der Verein „Deutscher Privatinsolvenztag" veranstaltet in Kooperation mit dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München den 2. Deutschen Privatinsolvenztag. Thema sind die Praxisanforderungen aus der Änderung der Insolvenzordnung. Das Programm ist abrufbar im Internet unter *www.privatinsolvenztag.de.* Journalisten sind willkommen.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 10. November, 19 Uhr,
Turnhalle der Grundschule am Agilolfingerplatz 1 (barrierefrei)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 18 (Untergiesing - Harlaching). Der Versammlungsleiter Stadtrat Hans Podiuk und der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Schwindel informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Schwindel.

Meldungen

Von der Werkbank zur Universität – Neue Wege in die Hochschule
(3.11.2011) Im Rahmen des Münchner Projekts „Lernen vor Ort" findet am Donnerstag, 10. November, um 17 Uhr im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit München (Kapuzinerstraße 30) eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Vom Meisterbrief zum Doktortitel? – Studium für beruflich Qualifizierte und Meister/innen" statt. Die Veranstaltung ist der Beginn einer Reihe von mehreren Informationsangeboten im BiZ, die sich mit dem Thema „Neue Wege in die Hochschule" befassen.

Die nächsten Termine sind am 15. Dezember („FOS/BOS und dann? – von der Schule zum Studium“) und am 26. Januar („Vom Azubi zum Studi? – von der Berufsausbildung zum Studium“).
Die Veranstaltung am 10. November richtet sich insbesondere an beruflich Qualifizierte, Meisterinnen und Meister sowie Technikerinnen und Techniker, die sich über ein mögliches Studium informieren wollen. Sie gibt einen Überblick über Themen wie „Vorbereitung auf das Studium“, „Anforderungen und Rahmenbedingungen“ sowie „Finanzierungsmöglichkeiten“. Außerdem besteht die einmalige Gelegenheit, zahlreiche Akteure der Münchner Hochschullandschaft an einem Ort zu treffen und direkt anzusprechen.
Vertreten sind die Beraterinnen und Berater für Akademische Berufe der Agentur für Arbeit München, die Studienberaterinnen und -berater der Hochschule für angewandte Wissenschaften, der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität, das Studentenwerk München sowie die Bildungsberatung der Landeshauptstadt München.
Zur Eröffnung sprechen Claudia Baubkus, Bereichsleiterin der Berufsberatung/U 25 der Agentur für Arbeit München, und Wolfgang Brehmer, Projektleiter Münchner Projekt Lernen vor Ort im Referat für Bildung und Sport.
Weitere Informationen und Möglichkeit zur Anmeldung (jederzeit noch möglich) im Internet unter *www.muenchen.de/bildung-und-sport*.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2,
Bezirksteile Ludwigsvorstadt und Schlachthofviertel

(3.11.2011) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt) am Donnerstag, 17. November, 19 Uhr, in den Ludwig Koch Saal des Gewerkschaftshauses München, Schwanthalerstraße 64, 80336 München, zu einer Bürgerversammlung des 2. Stadtbezirkes (Bezirksteile Ludwigsvorstadt und Schlachthofviertel) ein.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Siegfried Benker, Vorsitzender der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Miklosy über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Theresienwiese/Oktoberfest – Rückblick und Vorschau
2. Entwicklung des südlichen Bahnhofsviertels
3. Hauptbahnhof – Planungen
4. Sendlinger-Tor-Platz (Bauarbeiten, Überwachung)

5. Innenstadtklinikum der Universität München – Masterplan/Sachstand/ Nachnutzung
6. Wohnsituation in der Ludwigsvorstadt
7. Lärmsituation im Bereich des Lärmminderungsplans (Paul-Heyse-/ Lindwurmstraße)

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, 80331 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirkes teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de,* regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98 21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, E-Mail susan.gummelt@muenchen.de, Fax 2 33-98 99 28 71. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, die Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Alexander Miklosy.

Schimmel in der Wohnung – vermeiden, beseitigen, sanieren

(3.11.2011) Schimmelpilze sind ungesund und können allergische Reaktionen auslösen, doch in Wohnungen gibt es sie immer häufiger. Gründe sind beispielsweise falsches Lüften oder Fehler bei der Modernisierung – wenn etwa alte Fenster durch neue ersetzt werden und der Mindestluftwechsel nicht mehr sichergestellt ist. Dem Schimmel wird so oft ein perfekter Nährboden bereitet. Auch die unterschiedlichen Raumtemperaturen in einer Wohnung können das Wachstum von Schimmelpilzen fördern, wenn durch den Luftaustausch zwischen beheizten und kalten Zimmern Tauwasser

entsteht. Wie Schimmel in der Wohnung vermieden oder beseitigt werden kann, erklärt Sachverständiger Alexander Schaaf am Dienstag, 8. November, von 18 Uhr an im Bauzentrum München. Er wird auch Tipps zu Sanierungen geben.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto Über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Telefon 54 63 66-0, Internet *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Winterdienstbilanz für Mittwoch, 2. November
(3.11.2011) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Mittwoch, 2. November:
Einsatzzahlen:
Personal: 4 Fahrzeuge: 1
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 32.234,99 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 0
Bisherige Einsatztage: 2
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2011/2012: 64.173,98 Euro

Konzertduo DomraPiano im Stadtmuseum
(3.11.2011) Das Konzertduo „DomraPiano“ mit Natalia Anchutina (Domra) und Lothar Freund (Klavier) spielt am Sonntag, 6. November, um 11 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, unter dem Titel „Saitenmalerei“ Originalwerke russischer Komponisten sowie Arrangements aus der klassischen Konzertliteratur. Der Eintritt ist frei.
Die Domra hat einen bauchigen runden Holzkorpus und ist mit drei Stahlsaiten bespannt, die mit den Fingern oder einem Plektron gezupft und angeschlagen werden. Außerhalb Russlands wenig bekannt, zählt sie dort heute zu den klassischen Konzertinstrumenten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 3. November 2011

Landwirtschaftliche Flächen in München erhalten!
Antrag Stadträte Hans Podiuk, Georg Schlagbauer, Josef Schmid, Otto Seidl, Johann Stadler und Walter Zöller (CSU)

ÖPNV-Anbindung Freiham
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Freie Fahrt für türkische Nationalisten und Faschisten in München?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.wzim.de

ANTRAG
03.11.11

Landwirtschaftliche Flächen in München erhalten!

Dem Stadtrat wird dargestellt

1. in wie vielen Fällen die Verwaltung die Alternative der ökologischen Landbewirtschaftung geprüft hat,

2. wie oft die Verwaltung den Umstieg auf ökologische Landbewirtschaftung anerkannt hat,

3. wie viel landwirtschaftliche Fläche durch Ausgleichsmaßnahmen insgesamt und wie viel seit dem Beschluss von April 2010 verloren ging

Begründung:
Anfang letzten Jahres beschloss der Stadtrat auf einen Antrag der CSU-Stadtratsfraktion hin, dass im Einzelfall geprüft wird, ob eine ökologische Landbewirtschaftung als Ausgleich anerkannt werden kann.

Zur Historie:
Im Frühjahr 2010 stellte das Planungsreferat dem Stadtrat das gesamtstädtische Konzept für Ausgleichsflächen in der Bauleitplanung vor. Im Rahmen dieses Konzeptes hält die Stadt einen städtischen Flächenpool vor, in dem sich auch landwirtschaftlich genutzte Flächen finden.

Offiziell setzt sich die Stadt für den Erhalt landwirtschaftlicher Flächen in München ein - neuerdings hat München in Form des Oberbürgermeisters ja auch den größten Ökobauern Bayerns in ihren Reihen. In der Realität wird aber, wie z.B. im Münchner Westen, der wertvolle Mutterboden der im Pool befindlichen Flächen abgetragen, um so Magerrasen herzustellen. Diese Flächen sind für die Landwirtschaft unwiederbringlich verloren.

Vor dem Hintergrund, dass auch eine Großstadt die verbliebenen landwirtschaftlichen Flächen als wohnortnahe Versorgung erhalten sollte und sich - auch nicht durch gut gemeinte Konzepte - in die Reihe derer einreihen sollte, die die weltweit die für die Nahrungsmittelproduktion verfügbaren Flächen verringern, hat die CSU das Dortmunder Modell ins Spiel gebracht. Nach diesem Konzept „Landwirtschaft und Ökokonto“, kann auch ökologische Landwirtschaft als Kompensation für Eingriffe zugelassen werden, die landwirtschaftliche Fläche bleibt der Nahrungsmittelproduktion erhalten. Leider traten Rot-Grün dem nicht näher.

Mit viel Mühe konnten wir dann in einem Änderungsantrag durchsetzen, dass zumindest im Einzelfall geprüft wird, ob eine ökologische Landbewirtschaftung als Ausgleich anerkannt wird. Vor diesem Hintergrund ist es ca. 1 ½ Jahre später an der Zeit, erste Erfahrungen vorzustellen.

gez. Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	gez. Hans Podiuk, Stadtrat stv. Fraktionsvorsitzender	gez. Georg Schlagbauer Stadtrat
gez. Otto Seidl Stadtrat	gez. Johann Stadler Stadtrat	gez. Walter Zöller Stadtrat

Josef Schmid

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
03.11.11

ÖPNV-Anbindung Freiham

Vor dem Hintergrund des aktuellen Wettbewerbs zur zukünftigen Gestaltung von Freiham wird gerne vergessen, dass es dort - neben Gewerbeeinheiten - bereits die ersten bezugsfertigen Wohnungen gibt - und damit Anwohner, die zu Recht einen Anspruch auf Öffentlichen Nahverkehr haben. Der Stadtrat hat 2009 eine erste Busverbindung als Zusatzaufgabe finanziert.

Daher frage ich:

1. Wie haben sich die Nutzerzahlen seit Beginn der Buslinie 157 (im Vergleich zur Kalkulation) entwickelt?

2. Wie haben sich die Zuschüsse der LHM im Rahmen der Zusatzaufgabe entwickelt?

3. Wie hat sich das Taktangebot entwickelt bzw. hat sich das Angebot der wachsenden Zahl der Bewohner angepasst?

4. Wie sehen die weiteren Pläne der MVG zur Buslinie aus?

5. Da die Anwohner gerne Wartehäuschen hätten, eine entsprechende Bitte an die MVG seit 2010 unbeantwortet ist: wie sieht die MVG den Wunsch der Anwohner?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: fraktionsvorsitzender-csu@muenchen.de
wzim.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Orhan Akman
Ehrenamtliche Stadtrat

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 03.11.2011

Anfrage: Freie Fahrt für türkische Nationalisten und Faschisten in München?

Am 30.Oktober 2011 fand eine pro-kurdische Kundgebung, unter dem Motto „Frieden in der Türkei und Kurdistan“, am Stachus statt. Parallel gab es eine anti-kurdische Kundgebung in Riem, die später am Marienplatz, Stachus und in der Münchner Innenstadt weiterging. Diese anti-kurdischen Demos und Kundgebungen waren scheinbar von türkischen Nationalisten und Faschisten organisiert worden. Teilnehmende dieser Kundgebung gingen kurzerhand zum Stachus und störten massiv die friedliche pro-kurdische Kundgebung. Dabei wurden Besucher/innen der pro-kurdischen Kundgebung auch angegriffen und verletzt. Im Beisein der Polizei versuchten die türkischen Nationalisten und Faschisten mehrmals die friedliche pro-kurdische Kundgebung zu stören, zu provozieren und deren Teilnehmer/innen anzugreifen. Auch wurden gegenüber den Teilnehmer/innen der pro-kurdischen Kundgebung mehrmals Drohungen seitens der türkischen Nationalisten und Faschisten ausgesprochen.

Ich war, in meiner Funktion als Stadtrat, als Redner auf der pro-kurdischen Kundgebung und habe die Übergriffe und Störungen selbst hautnah miterlebt.

Vor diesem Hintergrund stelle ich die folgenden Fragen:

1. Wer hat die anti-kurdische Demonstration/Kundgebung in Riem angemeldet?
2. Ist eine Nähe des Anmelders zu den türkischen, faschistischen „Grauen Wölfen“ oder anderen nationalistisch/faschistischen türkischen Kreisen erkennbar?
3. Die Inhaber von „Anadolu Export“ haben einen LKW (als Bühne) für die anti-kurdische Kundgebung zur Verfügung gestellt (siehe Bild). Die Inhaber, die Gebrüder Zeytinoglu, betreiben auch das „Hotel Goethe“ in der Goethestraße. Dieses liefert zum Teil das Buffet für städtische Empfänge und wird in dieser Funktion auch in städtischen Publikationen genannt.

a) Welche Verbindungen haben die beiden Herren Zeytinoglu zu den rechten türkischen Nationalisten und Faschisten?

b) Sind der Stadt München diese Verbindungen bekannt?

c) Welche Konsequenzen bezüglich der Gebrüder Zeytinoglu, zieht die Stadt daraus, für künftige Empfänge?

4. Wie viele Teilnehmer wurden für die Kundgebung in Riem angemeldet und wie viele Menschen kamen?

5. Wann wurde die Kundgebung in Riem aufgelöst, um die pro-kurdische Kundgebung am Stachus zu stören bzw. zu zerschlagen?

6. Hat der Anmelder die Teilnehmenden dazu aufgerufen, sich im Anschluss am Marienplatz, am Stachus oder in der Münchner Innenstadt zu versammeln?

7. Wurde die Versammlung am Marienplatz, am Stachus oder in der Münchner Innenstadt angemeldet (beispielsweise als Spontandemo)?

   a) Wenn ja, durch wen?

   b) Wenn nein, welche Konsequenzen ergeben sich aus der unangemeldeten Versammlung für die Teilnehmenden und für den Anmelder der Kundgebung in Riem?

8. Die pro-kurdische Kundgebung wurde mindestens von fünf rechten türkischen Nationalisten gestört und angegriffen.

   a) Liegen der Polizei hierzu Erkenntnisse vor?

   b) Wenn ja, welche?

   c) Wurden die Personalien der Angreifer aufgenommen?

   d) Welche Erkenntnisse über die Angreifer liegen der Polizei vor?

   e) Sind die Angreifer den rechten türkischen Nationalisten oder Faschisten zuzuordnen?

   f) Welche rechtlichen Folgen haben der Angriff und die Störung der pro-kurdischen Kundgebung für diese Männer?

9. Im Rahmen der anti-kurdischen Versammlung wurde eine türkische Fahne auf dem Alten Peter gehisst.

   a) Ist dies legal?

   b) Ist der Polizei bekannt, wer die Fahne gehisst hat?

   c) Welche Konsequenzen hat dies?

10. Am gleichen Tag fanden, zunächst am Hauptbahnhof und später im Alten Rathaus, Veranstaltungen zu 50 Jahre Anwerbeabkommen zwischen Deutschland und der Türkei statt. Ziel der Veranstaltungen war es die Freundschaft zwischen den beiden Ländern und den hier lebenden Menschen zu feiern. Auch Menschen kurdischer Abstammung kamen als Gastarbeiter aus der Türkei nach Deutschland. Warum ließ die Polizei gleichzeitig am Marienplatz, also in unmittelbarer Nähe zum alten Rathaus, eine Versammlung zu, auf der Parolen gerufen wurden, die den Hass zwischen Türken und Kurden schüren?

11. Augenzeugenberichten zur Folge soll es am Abend des 30. Oktobers zwischen Stachus und dem Marienplatz eine Demonstration der türkischen Rechten gegeben haben.

a) Welche Erkenntnisse liegen dem KVR und der Polizei diesbezüglich vor?

b) Wurde diese Demonstration angemeldet und wenn ja, durch wen?

12. Im weiteren Tagesverlauf kam es zu einer weiteren anti-kurdischen Demonstration in der Goethestraße.

    a) Wurde diese Demonstration angemeldet?

    b) Wenn ja, durch wen?

    c) Wenn nein, welche Konsequenzen hat dies für die Teilnehmenden?

13. Teilnehmende der pro-kurdischen Kundgebung trafen sich später im Eine-Welt-Haus. Auch dort wurden sie von türkischen Faschisten und Nationalisten bedroht.

    a) Liegen der Polizei hierzu Erkenntnisse vor?

    b) Wenn ja, welche?

    c) Handelte es sich bei den Tätern, um rechte türkische Nationalisten oder Faschisten?

14. Welche Erkenntnisse haben die Polizei und der Bayerische Verfassungsschutz über rechte türkische Nationalisten und Faschisten in München?

    a) Wie hoch ist die Anzahl?

    b) Welche Strukturen, Vereine und Organisationen gibt es?

    c) Welche Organisationen gibt es in München?

    d) Wie viele „Aktive“ werden dem türkischen nationalistisch/faschistischen Spektrum zugerechnet?

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

Anlage:

Foto: Robert Andreasch für firm.

Foto: Robert Andreasch für firm.

Quellen youtube:
http://www.youtube.com/watch?v=ShBj-xF6X1A
http://www.youtube.com/watch?v=2090rwVwQPg&feature=related
http://www.youtube.com/watch?v=mpS2s-t7pT8&feature=related
http://www.youtube.com/watch?v=GTo-_YbxYm0&feature=related
http://www.youtube.com/watch?v=443Dg0_HjRQ&feature=related
http://www.youtube.com/watch?v=OPaQudycY1s&feature=related
http://www.youtube.com/watch?v=OnG65pdSW1c&feature=related